

Dr. Dirk Reitz (Jg. 1966) studierte nach seinem Militärdienst Geschichte, Politische Wissenschaften und Jura an den Universitäten in Mainz und Darmstadt, wo er im Jahre 2001 als Magister Artium abschloss. Während seiner Studienzeit war Reitz u.a. als Assistent des Wirtschafts- und Technik-Historikers Prof. Dr. Wolfgang Frhr. Stromer von Reichenbach tätig. In Darmstadt wurde er im Jahre 2004 bei Prof. Dr. Natalie Fryde mit einer Arbeit über die Kreuzzüge Ludwigs des IX. von Frankreich promoviert. Von 2001-2011 war er an der Technischen Universität in Darmstadt am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte beschäftigt; den Lehrstuhl vertrat er in den Jahren 2008/09.

Ogleich von seiner Denomination Mediävist, versteht sich Reitz als Militärhistoriker, der insofern eher „transepochal“ zu verorten ist. Reitz ist Major der Reserve und seit 2012 im außerakademischen Bereich beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. tätig, bis 2017 als Landesgeschäftsführer in Sachsen, bis Ende 2019 als „Sonderbeauftragter 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg“ mit Dienstsitz in Kassel, und seit Januar 2020 wieder als Landesgeschäftsführer in Dresden. Er betreibt bei Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll ein Habilitationsprojekt zum Thema „Europäische Friedensschlüsse von 1815 bis 1919 - vom Prinzip des Interessenausgleichs zur Schuldfrage“. Dazu erschien 2019 ein programmatischer Aufsatz:

REITZ, Dirk: Versailles und die Folgen, in REITZ, Dirk /THOß Hendrik (Hrsg.), in: Sachsen Europa und der Erste Weltkrieg [Chemnitzer Europastudien], Berlin 2018, S. 113-143.